

Pfarrblatt Fauersthal

33. Jahrgang / Nr. 4

Dezember 2019 - Februar 2020



Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.

(Joh 8, 12)

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit (Joh 1,14)



© Kazimierz Wiesyk

Jedes Jahr feiern wir zum Abschluss des Kalenderjahres das Weihnachtsfest, das Fest der Geburt Jesu Christi. Wir feiern es, erfüllt von der Erinnerung an das Gute, was wir vollbracht haben und an das, was uns weniger gut gelungen ist. Zu Weihnachten, vor allem aber am Heiligen Abend, spüren wir besonders die Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach Leben, nach Frieden und nach einer noch besseren Zeit. Diese „bessere Zeit“ ist für die Menschheit aber vielfältig bedroht.

Das Jahr 2019, wie einige Jahre zuvor, brachte uns ganz eindeutig die Sorge um die Klimaerwärmung vor Augen. Damit ist auch die Angst vor der Zukunft verbunden, die Angst, wie geht es weiter mit dem Frieden in der Welt, mit den Lebensressourcen wie Wasser, Energie oder Luft zum Atmen. Unsere Sorge um die Zukunft ist berechtigt und ist verbunden mit der Überlegung, wie kann die Menschheit das Leben noch retten. Einige sprechen davon, dass es bereits „fünf nach zwölf“ geworden ist.

Kein Mensch kann sich herausnehmen von der Aufgabe sich zu fragen, was kann ich persönlich tun, um der ausgebeuteten Erde zu helfen? Wie kann ich dazu beitragen, dass unsere Meere von den tausenden Tonnen schwebendem und sinkendem Plastik befreit werden? Was kann ich dazu beitragen,

um die Luftqualität zu verbessern? Jeder stellt Fragen, aber wenige tun etwas in dieser Richtung. Als Christen müssen wir mit gutem Beispiel voran gehen. Unser Bekenntnis zum Christentum darf sich nicht nur mit Worten bekleiden, sondern muss auch konkret im Leben umgesetzt werden, ja Fleisch werden. Papst Franziskus hat daher etwa 300 Bischöfe und Experten aus der ganzen Welt, vor allem aber aus dem Amazonasgebiet im Oktober 2019 nach Rom zur Amazonien-Synode gerufen. „Amazonien – neue Wege für die Kirche und eine ganzheitliche Ökologie“, lautete das Motto der Synode. Zwei Hauptthemen waren wichtig für die Synode.



Zuerst ging es darum, wie geht es weiter am südamerikanischen Kontinent mit der Kirche, wo katholische Priester fehlen, wo überwiegend Frauen die Ortskirchen leiten, wo Armut so akut ist. Die Lösung der Probleme wird im Diakonat der Frauen und in der Weihe der bewährten verheirateten Ehemänner gesehen. In Europa wartet man nur darauf, die gleichen Wege zu gehen. Die innerkirchlichen Organisationsstrukturen, die neuen Wege bei der Vergabe der Ämter und die Lockerung des Zölibats scheinen eine Lösung zu sein. Persönlich glaube ich nicht, dass die Änderung der Strukturen zur Lebendigkeit der Kirche beitragen wird! Eher geht es darum, unseren

Glauben und die Kirche Jesu Christi ernster zu nehmen und danach zu leben.

Zum Zweiten geht es bei der Amazonien-Synode um die Ermutigung eines jeden Einzelnen, seine Lebensgewohnheiten zu ändern. Alle Länder der Erde und alle Menschen sind verantwortlich für den Klimawandel. Daher müssen wir in jeder Hinsicht ökologisch denken und uns ökologisch benehmen. Unsere Aufgabe ist zum Beispiel Bäume zu setzen und sie nicht grundlos zu schneiden, weil man sie verheizen oder zu teuren Möbeln verarbeiten kann. Die zu-betonierten Flächen müssten entsprechend auf den anderen Stellen aufgeforstet werden. Die Bäume sind unsere Freunde, die sich um unser Leben vielfältig am Tag und in der Nacht sorgen!

Wenn wir das Weihnachtsfest 2019 feiern, wo Jesus Christus zu uns kommen wird, um uns das Leben zu schenken, dann müssen wir auch konkrete Schritte tun. Das Weihnachtsfest feiern wir nicht mit bloßen Worten, sondern mit unserem konkreten Verhalten. Daher werden unser Glaube und das Leben nach dem Glauben mehr gefragt denn je. Unser konkretes Zeugnis kann uns selbst und den Mitmenschen helfen und ermutigen. Gott und seine Kirche ist überall da, wo immer Menschen zusammenkommen und ihren christlichen Glauben leben. Unser Wort muss wahrhaftig Fleisch werden, erst dann können wir von Gnade und Frieden den Menschen auf der Erde Zeugnis geben. Das wünscht Ihnen von Herzen auch für das Neue Jahr 2020!

*Ihr KR P. Dr. Kazimierz Wiesyk
SAC, Dechant und Pfarrer*

Gott ist nicht bequem im Himmel geblieben



Liebe Pfarrgemeinde,

beim Tauchen im Urlaub sind mir immer wieder Fische aufgefallen, die nicht frühzeitig die Flucht ergreifen, sondern erst im letzten Moment in einer Sandhöhle verschwinden. Diese Wächtergrundeln leben dabei mit einem Knallkrebs zusammen, der die Höhle gräbt und beim Hinausschieben des Sandes die Aufmerksamkeit des Fisches nutzt.

Bei Unsicherheit bleibt er auf ein Zeichen des Fisches in der Höhle und bei Gefahr kann der Fisch sich ebenfalls darin verstecken. Beide profitieren davon, dass jeder seine Stärken ins gemeinsame Leben einbringt, anstatt alles alleine tun zu wollen.

Im Pfarrverband scheint mir diese Strategie ebenso sinnvoll zu sein: Die Stärken der jeweiligen Gemeinde zu nutzen, um damit auch die anderen zu unterstützen, aber auf anderen Gebieten von einer anderen Gemeinde zu profitieren. Derzeit klappt das noch selten. Trotz manchmal zu spürender Überforderung will jede Pfarre unbedingt alles alleine machen. Im Korallenriff würde die Wächtergrundel, die versucht, selbst eine Höhle zu graben und keine Hilfe anzunehmen, dabei die Feinde übersehen und rasch gefressen werden. Auch der Krebs wäre leichte Beute ohne die wachende Grundel.



In unseren Pfarren herrscht aber das Gefühl vor: Wir müssen alles allein schaffen – oft sind es wenige Personen, die alle Aktivitäten über haben, bis sie eines Tages unter der Aufgabenlast zusammenbrechen. Wenn ein Chor oder eine Musikgruppe eine schöne Messe einstudiert hat – kann sie

Bibelrunde

Auch im neuen Arbeitsjahr lade ich herzlich (sofern das Angebot angenommen wird) zu Bibelrunden ins Pfarrheim in Bockfließ! Kein Vorwissen notwendig, nur Neugier!

Jeweils **Donnerstag**,
2. Jänner 2020
13. Februar 2020
um **19.00 Uhr** im Pfarrheim.

*Herzlichst
Kaplan Thomas Marosch*

dann diese nicht auch in den anderen Kirchen im Pfarrverband singen? Können manche hohen Feste nicht hin und wieder gemeinsam von mehreren Pfarren zusammen gefeiert werden? Ehrliche Frage: Haben Sie schon in jeder Kirche unseres Pfarrverbandes zumindest EINE Messe mitgefeiert?

Gott ist nicht bequem im Himmel geblieben, sondern für uns Mensch geworden – als Kind in Bethlehem. So könnte der Advent für uns die Ermutigung sein, jede Pfarre des Pfarrverbandes, also Schönkirchen, Reyersdorf, Matzen, Raggendorf, Bockfließ und Auersthal, zumindest einmal zur Messe oder auch zum Adventmarkt, Roratemesse etc. zu besuchen!

Eine besinnliche Weihnachtszeit, in der Sie spüren, dass Jesus bei Ihnen, in Ihrem Herzen und Leben ankommt und geboren wird, wünscht

*herzlichst,
Kaplan Thomas Marosch*



50 Jahre „Ständiger Diakonat“ in Österreich

In meinem Dienst als Diakon begegnen mir immer wieder Menschen, die mich fragen, warum ich als „Priester“ einen Eherring trage. Sie können sich das nur so erklären, dass ich wohl ein Evangelischer Pastor sein müsse. Das Erstaunen, dass es in der Katholischen Kirche verheiratete Männer gibt, die seelsorgliche Dienste, wie Gottesdienste, Taufen, Trauungen oder auch Begräbnisse leiten, ist oft sehr groß. Wenn ich dann im weiteren Gespräch erkläre, dass ich diesen Dienst ehrenamtlich, das heißt unentgeltlich leiste und daneben noch einen Zivilberuf ausübte, denken sie verwundert an unverhoffte Neuerungen in der Katholischen Kirche.



Dabei gab es Diakone bereits in der Urkirche neben den Priestern. Die Aufgabe der Diakone war es, neben dem Dienst am Tisch, sich um die Anliegen der Gläubigen zu kümmern - während die Priester das Amt der Verkündigung innehatten und die direkte Verbindung zu Gott repräsentierten. Seit dem 5. Jahrhundert war der Diakonat nur mehr eine Durchgangsweihestufe zum Priester. Das II. Vatikanische Konzil führte die Weihe zum

„Ständigen Diakon“ wieder ein. Am 22. Dezember 2019 sind es genau 50 Jahre seit der Weihe des ersten „Ständigen Diakons“ in Österreich.



© Fotos S. 4: Alex Thaller

Seither ist das Amt des Diakons in der gesamten Katholischen Kirche ein Erfolgsmodell. Weltweit gab es im Vorjahr 46.312 Diakone, davon alleine in Österreich 746. Der Zustrom zu den Ausbildungsplätzen hält ungebrochen an. Im Gegensatz dazu nimmt die Zahl der Priester stetig ab. Gab es in Österreich im Jahr 2000 noch 4.470 Priester, waren es 2017 nur mehr 3.857.

Der Diakonat steht jungen Männern offen, die sich zum Zölibat verpflichten. „Verheiratete Männer reiferen Alters“ können zum Diakon geweiht werden, wenn die Ehefrau ihre Zustimmung erteilt. Nach Absolvierung einer grundlegenden theologischen Ausbildung werden die Männer drei Jahre lang auf ihre Aufgaben als Diakone vorbereitet. In Seminaren, Workshops und in regelmäßigen Ausbildungsabenden wird ihnen das bestmögliche Handwerkszeug für ihre Tätigkeit an den Menschen und zum Wohle der Menschen mitgegeben. Die Frauen der zukünftigen Diakone sind selbst-

verständlich bei den meisten Ausbildungsschwerpunkten gerne gesehen und lernen so gleichzeitig, was dieses Amt für ihre Männer, ihre Beziehung und ihre Familien bedeuten kann.

Über das Profil des Diakons wurde in den vergangenen 50 Jahren sehr viel diskutiert. Handelt es sich hier nur um die Unterstützung eines Priesters, um diesen in vielen Bereichen zu entlasten? Oder übt der Diakon ein eigenständiges Amt aus, indem er die Kirche zu den Menschen bringt, in deren Mitte er lebt und arbeitet und deren Anliegen, Sorgen und Alltag er in besonderer Weise kennt? Eine scharfe Trennlinie zu den Kompetenzen des Priesters – abgesehen von der zentralen priesterlichen Aufgabe der Eucharistiefeier und der Lossprechung im Sakrament der Versöhnung, die dem Priester vorbehalten sind – lässt sich nicht immer ziehen.



Aus eigener Erfahrung kann ich nur sagen, dass der Dienst des Diakons ein sehr erfüllender und schöner, aber auch sehr zeitaufwändiger Dienst am Menschen ist. Ich hoffe, dass sich dieses Amt so weiterentwickelt wie in den vergangenen 50 Jahren und dass immer mehr Männer und hoffentlich bald auch Frauen die Möglichkeit erhalten, sich für dieses Amt weihen zu lassen.

Diakon Alex Thaller

Schnullertreff

Am Ende dieses Jahres können wir wieder auf viele gemeinsame Stunden im Pfarrheim zurückblicken. Unsere monatlichen Treffen werden nach wie vor gut und dankbar angenommen. Deshalb freuen wir uns auf viele weitere Treffen im nächsten Jahr und laden ganz herzlich dazu ein.

Der Schnullertreff richtet sich an euch Mütter/Väter mit euren Kindern (von 0 bis Kindergartenalter). Wenn ihr Zeit und Lust habt einmal im Monat einen gemütlichen Vormittag zum Austauschen und Plaudern in netter Runde zu verbringen, seid ihr herzlich willkommen! Die Termine findet ihr im Pfarrfolder und in den beiden Pfarr-Schaukästen. Unsere Termine für das nächste Jahr:

Donnerstag, 16. Jänner 2020
 Dienstag, 11. Februar 2020
 Donnerstag, 5. März 2020
 von 9:00-11:00 Uhr
 im Pfarrheim.

Wir freuen uns auf euch! Wenn uns bewusst wird, dass die Zeit, die wir uns für einen anderen



Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können, haben wir den Sinn der Weihnacht verstanden.

In diesem Sinne wünschen wir allen Familien frohe Weihnachten, sowie Gesundheit und alles Liebe fürs neue Jahr!

*Maria Scheidenberger
 Theresa Kaiser*



© Fotos S. 5: Maria Scheidenberger

Statistik

TODESFÄLLE

VOCK Johann
 PERTL Michael Rudolf
 KR BOCK Karl
 BERGER Margarete
 Josefine
 SCHUSTER Elfriede
 HANEL Josef
 HAGER Karl
 LISAK Josefine
 SCHELLNER Heinz Karl
 LUDWIG Karl
 WIDHALM Herbert Lorenz
 ZIMMERMANN Franz
 Johann
 HOFER Rudolf Anton Franz
 SCHMIDT Josef Martin
 LUGER Alfred
 DAUKSCH Walter
 HOPPEL Johanna Barbara
 MÖSTL Rosalia
 GERITZER Josef
 HOFER Hermine

TAUFEN

EISSLER Celine
 POHN Marlene
 MIKIC Mario
 WILLMANN Erik Dino
 FELBER Benedikt
 POHN Emil Stefan
 ÖHLER Lisa-Marie
 VOCK Emma
 CHVATLINSKY Fabian
 SOMMERHUBER Jonas

TRAUUNGEN

OROSZ Melitha Monika
 & HAFERL Kurt

 HAFERL Sabine Claudia
 Eveline & CERWINKA
 Christian

Aufnahme neuer Minis

Unsere Ministranten hatten im November einige wichtige Termine...

Mitte November – eine Woche vor unserer großen Mini Aufnahme am 24. November 2019 für unsere sechs neuen Ministranten kamen die neuen Gruppenchefs – diese sind jene des ältesten Jahrganges - zusammen, um sich Gedanken über die Gruppeneinteilung des nächsten Jahres zu machen. Durch die Reduzierung der Gottesdienste von vier auf drei pro Woche haben wir auch unsere Ministrantengruppen auf drei reduziert.

Hier steht auch der Plan dahinter, dass jeder unserer Ministranten einmal pro Woche zu einem Messbesuch eingeteilt ist. Wir versuchen jedes Jahr mit den „Ältesten“ ein schönes Gleichgewicht in unsere Mini-Gruppen zu bekommen – wobei natürlich auf Geschwister Rücksicht genommen wird.

Nach dieser Zusammenkunft wurden am Christkönigssonntag, bei einem von unserem Diakon

Gerhard Widhalm sehr feierlich gestalteten Gottesdienst drei Mädchen und zwei Burschen aufgenommen. Leider erkrankte ein Bursche plötzlich – dieser wird zu einem späteren Zeitpunkt feierlich aufgenommen werden.

Nach diesem Sonntag trafen wir uns dann auch noch am Montagnachmittag im Pfarrheim zu einem wichtigen Fixtermin im „Ministrantenjahr“. Bei diesem Treffen wurde die neue Gruppeneinteilung vorgestellt, wir besprachen die Weihnachtsfeiertage und es gab auch die Auszahlung der geleisteten Dienste des vergangenen Jahres.

Wir sind sehr stolz auf die 692 Dienste von November 2018 bis Oktober 2019 die unsere Minis gemeinsam geleistet haben. Be-



(v.l.n.r.) Paul Thomas, Paula Degn, Florian Aichinger, Veronika Zimmermann.



sonders stolz sind wir auf unsere vier Spitzenreiter: Paul Thomas, Paula Degn, Florian Aichinger und Veronika Zimmermann.

An diesem Nachmittag beschäftigten wir uns auch mit der Dreikönigsaktion, die auch im kommenden Jahr wieder von unserer Pfarre und natürlich von unseren Ministrantinnen und Ministranten, die wieder von Haus zu Haus gehen und um Spenden bitten, unterstützt wird. Heuer durften wir Projektpartner eines Beispiellandes – Kenia – an einem Vormittag in unserer Volksschule begrüßen. Bei diesem Besuch lernten die Kinder viel Wissenswertes z.B. über die Bräuche und die Menschen in diesem Land.

Elisabeth Schmidt



© Fotos S. 6: Erich Mladensich





MINISTRANTENGRUPPEN 2019/20

GRUPPE 1	GRUPPE 2	GRUPPE 3
Simon FRITZ	Anna Maria EDER	Katharina HÖSCH
Jakob FÜRHACKER	Max HAGER	Elena SCHACHINGER
Jakob FRITZ	Jakob JÜRS	Fabian AICHINGER
Stefan FÜRHACKER	Julian SCHEIDENBERGER	Florian AICHINGER
Marlene LOSERL	Paul THOMAS	Paula DEGN
Maria RÖGNER	Hannes WALZER	Stefanie FELLNER
Veronika ZIMMERMANN	Lisa HAFNER (Reserve)	Raphaela REITER



Dreikönigsaktion
Hilfswerk der Katholischen Jungchar

Beispielland Kenia

85.000 Mädchen und Buben ziehen in königlichen Gewändern durch das ganze Land, bringen Segenswünsche für das neue Jahr und sammeln Geld für Menschen in Not. Im Auftrag christlicher Nächstenliebe machen sie sich auf den Weg und laden zum Teilen mit den Ärmsten ein – für eine Welt ohne Armut und Ausbeutung.

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungchar, sorgt dafür, dass die uns anvertrauten Spenden über fachkundig begleitete Sternsinger-Projekte das Leben vieler zum Besseren wenden. Über 500 Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika werden jährlich finanziert und eine Million Menschen mit den Spenden direkt erreicht. Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den österreichischen Pfarren füllen beim Sternsingen eine alte Tradition mit neuem Leben. So beginnt das neue Jahr unter einem guten Stern – mit einem kräftigen Zeichen für Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt.

Wir setzen Zeichen

85.000 Sternsingerkinder, 30.000 Jugendliche und Erwachsene Helferinnen und Helfer sind mit einer Mission unterwegs: Eine Welt, in der alle Menschen ein gutes und sicheres Leben führen können, unabhängig von Hautfarbe, Religion oder ethnischer Zugehörigkeit. Dorthin führt uns unser Stern.

Sternsingen 2020

Donnerstag, 3. Jänner 2020
Freitag, 4. Jänner 2020

Die genaue Einteilung entnehmen Sie bitte dann dem Jänner-Falter!

Am Donnerstag, dem 28. November 2019 hatten wir Besuch von Projektpartnern aus Kenia. Wir durften in der Volksschule Auersthal Mary und Bairam begrüßen, die uns viel Wissenswertes über ihre Heimat berichteten. So haben die Farben der Flagge von Kenia zum Beispiel folgende Bedeutung: Die Farbe Schwarz steht für die Hautfarbe, Weiß für den Frieden, Rot für das Blut und den Krieg und Grün für die Natur.

Diese beiden Vortragenden kamen aus der Stadt Nairobi – genauer gesagt aus einem der Slums mit dem Namen Mukuru. Sie helfen hier den Kindern eine gute Schulausbildung zu erhalten und gestalten auch mit ihnen die Nachmittage. Wir sahen selbstgebasteltes Spielzeug aus „Müll“ und Bälle, die aus Plastiksäcken und Schnüren gemacht sind. Auch Spiel und Spaß durfte nicht fehlen, so konnten sich die Kinder der Volksschule bei drei Spielen aus dem Land Kenia austoben.



Zur Begrüßung und Verabschiedung sangen wir ein Lied in der Landessprache Suaheli, das mit Trommeln von unseren beiden Besuchern begleitet wurde. Ich denke die Kinder der Volksschule konnten an diesem Vormittag viel Wissenswertes über das Land und die Kultur dieses Landes lernen und wir wissen nun auch ein bisschen besser wofür unsere Sternsinger im Jänner Spenden sammeln.

Elisabeth Schmidt

© Fotos S. 8: Martina Theuretzbacher



Firmvor- bereitung

*Die Pfarren Auersthal
und Bockfließ in gemein-
samer Mission für
unsere Jugend*

Unser neuer Pfarrverband versteht sich in vielen Bereichen in einem Miteinander seiner einzelnen Pfarren. Daher bereiten die Pfarren Auersthal und Bockfließ heuer 20 Jugendliche aus unseren Pfarren im Rahmen einer gemeinsamen Firmvorbereitung auf das **Sakrament der Firmung** vor, das am Sonntag, dem **17. Mai 2020**, um **10.00 Uhr** von Domkapitular Regens Dr. Richard Tatzreiter, in der **Pfarrkirche Bockfließ** gespendet wird.

Begleitet werden unsere Firmlinge von Kaplan Thomas Marosch, Paola Fürhacker (Auersthal) und Karin Jogl (Bockfließ). Neben den Firmeinheiten, dem gemeinsamen Feiern von Gottesdiensten und einer Rorate-Messe in Bockfließ, wird das Firmwochenende im März nächsten Jahres sicher zu einem besonderen Erlebnis für unsere jungen Menschen - in der Vorbereitung auf ihre Firmung - werden.



Nach einem Info-Abend mit den Firmlingen und Eltern hat Mitte November die erste Firmeinheit im Pfarrheim Auersthal stattgefunden, wo ein erstes Kennenlernen, das Erstellen der Firmplakate und die Vorbereitung auf die Firm-Vorstellungsmesse auf dem Programm standen.

reicht bekommen. Unsere Band gestaltete diese Jugendmesse mit modernen, rhythmischen Liedern in ansprechender Form für unsere jungen Christen – an dieser Stelle **VIELEN DANK** unseren MusikerInnen für eure Zeit und euren Einsatz!

Karin Jogl

Am Samstag, dem 23. November 2019 haben sich unsere FirmkandidatInnen während der Abendmesse in Auersthal unserer Pfarrgemeinde vorgestellt und von Kaplan Thomas Marosch das **YOUCAT Firmbuch** über-



© Fotos S. 7: Erich Mladensich





einmischen. mitmischen. aufmischen.

Das heurige Jahresthema der kfb lautet: **"einmischen. mitmischen. aufmischen."** Vielleicht ist Ihnen das Plakat zum Jahresthema schon im Schaukasten oder in einer kfb-Broschüre aufgefallen. Das Plakat zeigt auf der Vorderseite die Erläuterungen der drei Begriffe „einmischen, mitmischen und aufmischen.“ Auf der Plakatrückseite werden die Begriffe weiter aufgeschlüsselt. Was fällt mir zu den Begriffen einmischen, mitmischen und aufmischen ein? Was lösen sie bei mir aus? Welche Bilder, Widerstände, usw. ... tauchen auf?

Einmischen

Die kfb mischt sich ein, wenn es um die Situation, um die Rechte von Frauen und Randgruppen geht, wenn sie Ungerechtigkeit sieht - das ist unsere Verpflichtung, auch wenn es nicht immer gewünscht ist.

Mitmischen

kfb-Frauen mischen in ihren Pfarrgemeinden und in der Gesellschaft mit. Unsere Erfahrung, unser Wissen und unse-

re Anliegen sind von Bedeutung. **Aufmischen**, aufwirbeln, aufwühlen, neu mischen. Durch Aufmischen entstehen – unerwartet und unvorstellbar – neue Farben, neue Konstellationen, neue Sichtweisen, neue Perspektiven, neue Lösungen...

Die kfb ermutigt Frauen sich einzumischen und mitzumischen. In der kfb finden wir Unterstützerinnen und einen guten Ort, Neues auszuprobieren. Gestärkt durch die Gemeinschaft können wir es wagen aufzumischen, unmenschliche Grenzen zu überschreiten, wo es notwendig ist, um so unerwartete und bessere Wege zu finden!

Was können wir tun?

Als kfb-Frauen sind wir gut vernetzt und wir können von unseren Erfahrungen und von unserem Wissen gegenseitig profitieren und so wirkungsvoll handeln. **Als kfb-Frauen** haben wir immer die Gemeinschaft im Blick. Mit unseren Visionen von einem guten Leben für alle ist es uns möglich die Stimme für Benachteiligte zu erheben, uns auf Diskussionen einzulassen und wir sind auch bereit uns dafür zu engagieren.

Es braucht Mut und Selbstbewusstsein dem heurigen Jahresthema gerecht zu werden: sich einzumischen und mitmischen!

einmischen / sich in etwas [hinein]mischen / sich (redend oder handelnd) mit etwas befassen; an etwas beteiligen, womit man eigentlich nichts zu tun hat; was einem nicht betrifft / dazwischenführen, dazwischenreden, eingreifen; sich einmischen; sich einschalten; hineinreden; (bildungssprachlich) intervenieren; (umgangssprachlich) dazwischenfunken, dreintreten; seine Nase in etwas [hinein]stecken /

mitmischen / ohne eigentlich dazuzugehören, sich bei etwas beteiligen, sich einmischend bei etwas Einfluss nehmen / sich anschließen, sich beteiligen, dabei sein; mitarbeiten; mithelfen; mitwirken; teilhaben; teilnehmen; mit-sommen; bildungssprachlich partizipieren; (umgangssprachlich) sich einbläuen; einsteigen; mitstreiken; mit von der Partie sein; mitziehen /

aufmischen / neu mischen, aufrühren / aufwirbeln, aufwühlen; (umgangssprachlich) anheizen, auf Touren/Tab bringen, Dampf machen, in Schwung bringen (abwertend) aufputschen / die Sache wurde noch einmal kräftig aufgemischt (umgangssprachlich: aufgewirbelt) /

www.kfb.at

© Foto: kfb.dsp.at

**Was keine wagt,
das sollt ihr wagen.
Was keine sagt,
das sagt heraus.
Was keine denkt,
das wagt zu denken.
Was keine anfängt,
das führt aus.**

**Wenn keine ja sagt,
sollt ihr's wagen.
Wenn keine nein sagt,
sagt doch nein.
Wenn alle zweifeln,
wagt zu glauben.
Wenn alle mittun,
steht allein.**

**Wo alle loben,
habt Bedenken.
Wo alle spotten,
spottet nicht.
Wo alle geizen,
wagt zu schenken.
Wo alles dunkel ist,
macht Licht.**

(Lothar Zenetti)



Segen zum Jahresthema

Ermütigung zum Handeln

*Wenn du dir die Hände
nicht schmutzig machen willst
und dir einredest,
dass genug andere Menschen
aktiv werden können,
dann wünsche ich dir den Mut,
dich für die Wahrheit zu ent-
scheiden.*

*Wenn du merkst, dass
Menschenrechte
mit Füßen getreten werden,
dann wünsche ich dir den Mut,
dich einzumischen
und Partei zu ergreifen
für ein Leben in Würde.*

*Wenn du erkannt hast,
was auf dem Spiel steht,
aber vor den damit
verbundenen
Hindernissen zurückschreckst,
dann wünsche ich dir den Mut,
über deinen Schatten
zu springen.*

*So segne uns und unseren Mut
Gott, der uns Vater und die uns
Mutter ist
und der Sohn und die
Geistkraft. Amen.*

Das Team der kfb Auersthal wünscht allen Frauen ein gesegnetes, lichtreiches Weihnachtsfest und für das kommende Jahr genügend Mut und Kreativität die Herausforderungen des Lebens zu meistern.

Christine Schuster

Druckkosten- beitrag

Dieser Ausgabe liegen wieder Zahlscheine für Ihre Spende bei. Wir möchten auch weiterhin auf Inserate im Pfarrblatt und auf unserer Homepage verzichten. Dies gewährleistet auch in Zukunft unsere Unabhängigkeit.

Im Namen des Pfau-Redaktionsteams darf ich Sie daher auch heuer wieder um einen Druckkostenbeitrag für das vierteljährlich erscheinende Pfarrblatt und den monatlichen Falter ersuchen. Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Pfarre Auersthal mit dem Verwendungszweck „Pfarrblatt-Spende“ bei der Raiffeisenbank Auersthal:

**IBAN: AT15 3203 9000
0000 1073**

Herzlichen Dank im Voraus!

*Erich Mladensich
und die PFAU-Redaktion*

Nachtwande- rung 2019



© Fotos S. 11: E. Mladensich



Bildstock zur Heiligen Dreifaltigkeit



Pestmarterl



Maischemarterl



Altentreff im September 2019.



© Fotos S. 12 & 13: Trude Braun



Altentreff

Mit einer würdig gestalteten Nikolausmesse zu Ehren unseres Kirchenpatrones haben wir das Jahr mit unseren Altentreffen beendet. Wir sind überaus dankbar, dass diese Zusammenkünfte so gut angenommen werden und die gute Stimmung wirklich spürbar ist.

Wir laden Sie im Neuen Jahr zu unseren Alten- und Krankentreffen recht herzlich ins Pfarrheim ein. Sie finden zu folgenden Terminen statt:

Jeweils Donnerstag
13. Februar 2020
 um 14.00 Uhr,
14. Mai 2020
 um 14.30 Uhr,
17. September 2020
 um 14.30 Uhr,
3. Dezember 2020
 um 14.00 Uhr.

Die Mitarbeiterinnen der Seniorenpastoral wünschen allen alten und kranken Personen in unserer Pfarrgemeinde ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass das Licht der Hl. Nacht Ihnen Mut und Zuversicht bringt und Ihren Weg in ein gutes Neues Jahr erhellt.

Christine Schuster



Zwischen den Jahren

Den Kalender noch einmal zur Hand nehmen.
 Bilder und Botschaften des Jahres sammeln.
 Bruchstücke und Scherben nicht verschweigen.

Auf Schönes und Schmerzliches schauen.
 DANKEN können für so viele Gnaden.

Die vergangenen Jahreszeiten in guter Erinnerung im Herzen bewahren.
 Auch im Ungereimten den roten Faden entdecken.
 Aus dem Vergänglichen das Bleibende herauslesen.

Sich freuen können über so viel Segen.
 An der Schwelle zum neuen Jahr stehen.

Im Rückblick Fügung und Führung klar erkennen.
 Verstehen, dass unsere Tage nicht nur gezählt, sondern viel mehr noch geschenkt sind.

Hoffen können auf die Treue Gottes auch in Zukunft.



Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die im vergangenen Jahr ihre Zeit und Mittel für die Pfarre zur Verfügung gestellt haben:

den Aushilfspriestern:

Mag. Peter PASKALIS
KR Msgr. Josef Neubauer

den Diakonen:

Alex THALLER
Gerhard WIDHALM

den Wortgottesdienstleitenden, Kommunionhelfern und -helferinnen:

Angela FELLNER
Martin FÜRHACKER
Herbert GEISSLER
Herlinde GRÜN
Maria HOFER
Martina HOFER-FÜRHACKER
Hermine KORN
Wolfgang LUTZ
Martina THEURETZBACHNER
Elisabeth SCHMIDT

den Lektorinnen und Lektoren, Vorbetenden und Vorsängerinnen und Vorsängern

Diakon Alex THALLER **für das Erstellen der Lektoren- und Kommunionspendereinteilung** und die **Vorbereitung der Wortgottesdienste** für die Krankenkommunion

den Organisten und Organistinnen:

Frank BORNEMANN
Erich FELLNER
Helmut FRITZ
Reinhold FRITZ
Frieda LÖSCHNAUER
Martina THEURETZBACHNER

dem Messnerteam:

Angela FELLNER
Martina HOFER-FÜRHACKER
Johanna HOLZER
Bettina KURZ
Rudolf LUTZ
Erich MLADENSICH
Albert PRATSCH
Andreas REUTTERER
Elisabeth SCHMIDT
Christine SCHUSTER

Martina THEURETZBACHNER
Gerhard WIDHALM

für das Schnullertreffen:

Theresa KAISER
Maria SCHEIDENBERGER

den Eltern der Erstkommunionkinder **für die Betreuung und Vorbereitung der Erstkommunion**

den Musikern, den Jugendmusikgruppen und der Pfarrband:

Bettina EDELHOFER
Karin EDELHOFER
Bernhard FRITZ
Niklas FRITZ
Bernhard FÜRHACKER
Lea FÜRHACKER
Paola FÜRHACKER
Martina HOFER-FÜRHACKER
Theresa HOFER
Jonas KAISER
Rudolf LUTZ
Nathalie NAGL
Magdalena SCHMIDT
Theresa SCHMIDT
Daniela SCHUSTER
Bernadette THEURETZBACHNER
Klemens THEURETZBACHNER
Martina THEURETZBACHNER
Michael VOCK

allen unseren Ministrantinnen und Ministranten, sowie Elisabeth SCHMIDT und Gerhard WIDHALM für deren Begleitung

den Sternsingerinnen / Sternsängern und Ratschenkindern, sowie Elisabeth Schmidt für die Organisation

den Eltern der Ministranten ein herzliches Dankeschön **für die Motivation der Kinder**, pünktlich und verlässlich die Dienste zu verrichten, ebenso ein Dank an jene Eltern, die **Sternsinger- und Ratschenkinder zum Essen einladen**

dem Firmbegleiter:

Klemens THEURETZBACHNER

dem Fachausschuss für Seniorenpastoral unter

Christine SCHUSTER und Helga KNASSMÜLLER **sowie deren Helferinnen:**

Gertrude BRAUN
Maria DAUKSCH
Angela FELLNER
Hermine HAGER
Susanne HANEL
Hedwig HARTMANN
Edeltraud HELLMER
Johanna HOLZER
Eveline MARCHART
Susanna PRATSCH
Poldi POLAK
Erika SCHINDLER
Sieglinde SCHOPF
Anna WEINMANN

der kath. Frauenbewegung unter dem Leitungsteam Herlinde GRÜN, Ingrid FÜRHACKER und Martina HOFER-FÜRHACKER

der kath. Männerbewegung unter Obmann Johannes HÖSCH und Stv. Andreas REUTTERER

dem Kirchenchor unter der Leitung von Ildikó JAKOBER

dem Musikverein, unter Obmann Martin FELBER, Kapellmeister Peter PLATT und Andreas FELBER

der Freiwilligen Feuerwehr unter Kdt. Wolfgang MATZNER

für den Blumenschmuck in der Kirche:

Anna BERTHOLD, Elisabeth HOFER und Hermine REITHOFER **sowie deren Helferinnen und Helfern:** Ernestine und Helmut HOFER **bei Festmessen unterstützen:** Bettina KURZ u. Elisabeth SCHMIDT

für die vielen Blumenspenden, sowie allen, die während des Jahres Geld für den Blumenschmuck zur Verfügung stellen

für die Christbaum-Spenden

für das Christbaumaufstellen:

Herbert HAFERL
Raimund HAFERL
Johann HOFER

Leo MARCHART

für die Reinigung der Kirchenwäsche und div. Näharbeiten:
Franziska TATZER

für die Kirchen- und Pfarrheimreinigung:
Josefine GEISSLER u. Helferinnen

für die Reinhaltung der Außenanlagen um die Kirche und die Pflege der Pfarr- und Priestergräber:
Johanna HOLZER
Helga KNASSMÜLLER
Bettina KURZ
Elisabeth SCHMIDT
Christine SCHUSTER

für die Errichtung der Fronleichnamsaltäre:
Fam. DÖLLINGER
Fam. REITER-HAVLICEK
Fam. KLUG
Fam. SCHMIDT (auch für die Palmweihe)

für die Koordination bei den Begräbnissen:
den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindeamtes

für die Koordination bei den Prozessionen:
Andreas REUTTERER

allen Betreuenden der Kapellen und Bildstöcke

den Helferinnen beim Kranzerflechten, besonders
Berta KAISER

den Helfern beim Staudenholen, besonders
Johann HOFER **für die Organisation** sowie Fam.
Raimund HAFERL und Edeltraud HELLMER **für die Bewirtung**

für den Zeitschriftenvertrieb:
Erich MLADENSICH
Christine SCHUSTER
und allen Helferinnen und Helfern
für das Verteilen des PFAUs, des Monatsfalters und diverser Zeitschriften

für die Zusammenstellung des Pfarrblattes:
Bernadette THEURETZBACHNER

den Korrekturleserinnen des PFAU: Petra HÖSCH
Sylvia MLADENSICH
Agathe VOCK

für die technische Unterstützung: Wolfgang LUTZ

für die Organisation des Erntedankfestes:
Bettina KURZ
Martina HOFER-FÜRHACKER
Elisabeth SCHMIDT
Martina THEURETZBACHNER

für die Erntekronen und Erntegaben:
den Bäuerinnen unter Ortsbäuerin
Monika FELLNER und dem
Bauernbund unter Obmann
Robert FELLNER

dem Traktorfahrer:
Michael KAISER

für die Agapen:
dem Bauernbund, dem Weinbauverein, den EK-Eltern 2020, der kfb und der KMB

den Nikoläusen und allen Begleiterinnen und Begleitern

für die Betreuung des Kriegerdenkmales:
Sabina und Helmut FRITZ

für die Vorbereitung der Wallfahrt auf den Heiligen Berg:
Helmut HOFER

dem Rosenkranzverein unter
Präsident Gerhard TATZER und
Präsidentin Anna WEINMANN

für die Wartung von Heizung, Glocken und der Kirchenuhr:
Helmut HOFER

für das Fotografieren bei kirchlichen Veranstaltungen:
Johann SCHUSTER
Erich MLADENSICH

für Mäh- und Instandsetzungsarbeiten in der Pfarre: Josef SCHMIDT

für das Stricken von Babyschuhen für die Taufkinder in Auersthal: Erika SCHINDLER

der Spenderin der Osterkerze

für die Gestaltung der Passion am Karfreitag: Bettina KURZ,
Josef KRENN, Johann SCHUSTER
und Walter SCHUSTER

allen Mitarbeitenden des diesjährigen Pfarrfestes, aber auch den zahlreichen Besuchern und ein aufrichtiges Vergelt's Gott **für die vielen schönen und großzügigen Tombolapreise**

Raimund LAHOFER **für die Spende des Gebäcks für das Pfarrfest** und **für die tatkräftige Unterstützung bei diversen Sammelaktionen**

für den Strom beim Pfarrfest:
Herbert HOFER

Reinhold Fritz und den Freunden der Blasmusik **für die Musik**

Vielen Dank auch **für die Spenden, die anlässlich von Kranzablösen** für unsere Kirche überwiesen wurden.

Ein besonderer Dank der Gemeinde Auersthal unter Bgm. Ing. Erich HOFER und Vizebgm. Mag. Michaela SCHNEIDER, sowie dem Gemeinderat **für die großzügige und zuverlässige Unterstützung** der Pfarre.

Sollten wir jemanden vergessen haben, so bitten wir um Entschuldigung. So viele Menschen in unserer Pfarre verrichten selbstverständlich und oft ungefragt und unauffällig verschiedenste Dienste - jeder dieser Handgriffe ist ein Baustein unserer Gemeinschaft.

"Vergelt's Gott"!

Bußgottesdienst

Samstag, **21. Dezember 2019**, um **18.00 Uhr** Bußgottesdienst mit Eucharistiefeyer.

Heiliger Abend

24. Dezember 2019

Dienstag kann ab **10.00 Uhr** den ganzen Tag über das Licht aus Bethlehem in der Kirche abgeholt werden.

Um **16.00 Uhr** Weihnachtsgottesdienst für Kinder mit Krippenlegung.

Um **22.00 Uhr** Christmette, mitgestaltet vom Kirchenchor.

Hochfest der Geburt des Herrn

25. Dezember 2019

Mittwoch um **10.00 Uhr** Festmesse zum weihnachtlichen Hochfest, mitgestaltet vom Kirchenchor.

Stephanitag

26. Dezember 2019

Donnerstag um **10.00 Uhr** Heilige Messe zum Festtag des Hl. Stephanus mit Weinsegnung, musikalisch gestaltet vom Kammer-symphonieorchester Urolfina. Anschl. Agape vom Weinbauverein im Pfarrheim.

Silvester

Dienstag, **31. Dezember 2019**, um **15.00 Uhr** Jahresschlussgottesdienst.

Sternsingen

Freitag und Samstag, **3. und 4. Jänner 2020**, Sternsingeraktion in Auersthal. Die genauen Routen entnehmen Sie bitte dem Jänner-Falter.

Vorstellungsmesse der EK-Kinder

Sonntag, **19. Jänner 2020**, um **10.00 Uhr** Vorstellungsmesse der Erstkommunikationskinder.

Anbetungstag

Montag, **20. Jänner 2020**, um **14.00 Uhr** Andacht und Aussetzung des Allerheiligsten. Von 15.00 bis 15.30 Uhr Rosenkranz zum Altarsakrament oder Eucharistischer Rosenkranz. Anschl. Stille Anbetung. Um **18.00 Uhr** Abend der Barmherzigkeit, gestaltet von kfb und KMB.

Schnullertreff

Donnerstag, **16. Jänner 2020** und Dienstag, **11. Februar 2020**, jeweils ab **9.00 Uhr** Schnullertreff im Pfarrheim. (Siehe auch: S. 5)

"Spirit on fire" Jugendmesse

Freitag, **24. Jänner 2020**, um **19.00 Uhr** Jugendmesse unter dem Motto "Spirit on fire" in der Kirche.

Altentreff

Donnerstag, **13. Februar 2020**, um **14.30 Uhr** Altentreffen im Pfarrheim. (Siehe auch: S. 13)

Pfarrer, Kaplan, Diakone und Pfarrgemeinderat, sowie das Team des Pfarrblattes wünschen Ihnen ein wundervolles Weihnachtsfest im Kreise von Familie und Freunden, voller Licht, Gesundheit und Freude. Gottes Segen möge Sie auch im neuen Jahr leiten und stärken!

© Foto: MDB/Bilderbox

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung. Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem. Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung. Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.

Impressum:

Informations- / Mitteilungsblatt der Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarrer Kazimierz Wiesyk
Pfarre Auersthal (Alleininhaber)
www.pfarre.auersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Erich Mladensich
erich.mladensich@aon.at
Herstellung: riedeldruck, 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874 (1784)

© Foto: Erich Mladensich